Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 13 (1906)

Heft: 27

Rubrik: Aus Kantonen und Ausland

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Aus Kantonen und Ausland.

1. St. Sallen. O Allerlei Runde bringt bas Resume über bie neuesten

Erziehungsratsverhandlungen.

a. "In grundsählicher Gutheißung eines Returses bes herrn Peter Spörry und Genoffen in Flums beschloß ter Erziehungsrat, baß in Simultanschulen Schulgebete konfessionellen Charakters nicht zulässig find. Es wird beshalb ber Primaliculrat Flums-Dorf und ber Sefundarschulrat Flums-Berschis eingelaben, bas notige anguordnen, bamit in bortigen Schulen biefem Beschluffe nachgekommen werbe." Das ift ber gewöhnliche Bang ter Dinge : Es laffen fich in einer gang tath. Gemeinbe mit reintonfeffionellen Schulen einzelne Proteftanten nieder; man gemahrt ihren Rinbern Aufnahme in ben Schulen, fei es weil wirt. lich feine protestantische Schule in ber Umgebung fich befindet ober weil ber Schulmeg zu lang mare. Dann, b. h. nach furger Zeit, besteuert man aus eigener ober fremder Initiative die Gingewanderten "es ist boch eine Erleichtung und warum foll man Ginzelne gratis beschulen?". Darauf konstatieren bie neuen Schulgenoffen, beren Bahl fich gewöhnlich rafch vermehrt, bag fie ben jo und fovielten Teil ber ftimmfahigen Burger und bes Gesamtsteuerkapitals reprafentieren und verlangen eine Bertretung im Schulrat. Beil man auf unserer Seite gar gutmutig ift, lagt man ben freiwilligen Proporz malten und und die konfessionelle Schulleitung und der konfessionelle Charafter ber Schule ift begraben, verloren für immer. Dann tommt irgend ein Empfindsamer und beschwert fich im Namen ber Glaubens- und Gewissensfreiheit über Bater unser, Ave Maria und Areuzzeichen -- und die Entrüftung und das Bedauern in unfern Bergen bermögen bie "Ginlabung" gur interfonfeffionellen Reuerung nicht au entfraften.

Flums bietet nicht bas erfte und leiber nicht bas lette Beispiel biefer Art. Es ift tief zu bebauern, bag immer noch tonfessionelle, tatholische Schulverbanbe ohne außere, 5. h. amtliche Nötigung Leute anberer Ronfession als eigentliche Schulgenossen aufnehmen und sie um eines kleinen finanziellen Borteils willen besteuern. "Gleiche Pflichten, gleiche Rechte" wird die natürliche Folge fein. Bermogen anderswo die Ronfessionen ihre Schulen vollstandig aus freiwilligen Beitragen, ohne jegliche Staatsunterstühnng, zu erhalten, so mußte man hierzulande wenigstens so viel Opfergeist besitzen, daß man auf einen gewissen Steueranteil verzichten murbe. — Da und bort will man eben Steuer und Steuerkapital ersparen. Das beweift auch ber evangelisch Schulrat von Bogau, welcher gegen bie Abtrennung ber Protestanten Arneggs von feiner Schulgemeinde und bie Zuteilung an tath. Andwil, freilich umsonft, Refurs ergriff. — Wir fteben mit Ueberzeugung und Ronsequenz für die tonfessionelle Schule ein; darum mußte einmal barauf hingewiesen werden, daß gerabe in den Berhältnissen und in der Bragis einzelner tath. Schulgemeinden eine Gefahr für unsere Pringipien, für ben tonfessionellen Charafter ber Schule besteht. Der Beift ber Zeit, ber Berfassung und die Stellung der Mehrheit in der Oberbehörde ist der Erhaltung ber tonfessionellen Schulen eben nicht gunftig, so daß man bei fortgesetter eigener Sorgloffigfeit vor der Tatsache stehen konnte, daß noch einige paritatische Dörfer konfessionell getrennte Schulen besiken, gerabe bie eigentlich katholischen Gegenden aber konfessionslose. Wo diese lettern Berhaltniffe zu Recht bestehen, muß sich auch Unterricht und Erziehung benfelben, ob gern ober ungern, von Rechtens. wegen fügen. — Daß aber im speziellen vorliegenden Falle Peter Sporry und Genoffen ber erfolgreichen Der Revission bes Erziehungsgesehes einen besondern Dienst erwiesen haben, sollen fie nur nicht glauben. —

Bei dieser Gelegenheit noch ein Müsterchen, wie man von anderer Seite bie Glaubens- und Gemissensfreiheit respektiert. Einem katholischen Lehrer an

einer bürgerlichen Schule, ber ein "neutrales" Gebet verrichten ließ und still für sich bas heilige Areuzzeichen machte, wurde verbeutet, solches vertrage sich nicht mit dem Charafter der bürgerlichen Schule. —

b. Der Erz.-Rat ermuntert tie Schulgemeinben neuerdings zur Haltung von Nachhülfestunden für Schwachsinnige, wenigstens aber 20 pro Semester. Wir sinden dies recht begreislich; in weniger als 20 Stunden kann man so wenig erreichen, daß höchstens die Institution der Nachhülfestunden mißkreditiert wird. Mehr vom sinanziellen als vom padagogischen Standpunkt scheint die andere Berfügung erlassen zu sein, daß es nicht zulässig sei, nur einem Kinde

Nachhülfestunden zu erteilen.

c. Der mehrmals avisierte Kurs für Lehrer an allgemeinen Fortbilbungsschulen wird mit Rücksicht auf die zu treffenden Borbereitungen verschoben. Dafür
soll endlich das Lesebuch für die 8. Klasse fertig erstellt werden. Ersterer Beschluß ist zu bedauern im Interesse der Fortbildungsschule sowohl, als in dem
jenigen der Klärung der Ansichten und der Mikverständnisse betr. Lehrplan der
Fortbildungsschule. Dagegen kann ein erster Kurs für Haushaltungskunde
für Lehrerinnen an Mädchenfortbildungsschulen gehalten werden, womit ein
wesentlicher, auch sozialer Fortschritt in die Wege geleitet wird.

Die Schulgemeinde Straubenzell gable 23 Primarlehrer, 6 Arbeits-

lehrerinnen, 1500 Schüler und 8 Schulgebaube. -

Lehrer Meyer in Zuckenriet wurde zum Betreibungsbeamten der Gemeinde Niederhelfenswil erkoren. — In St. Gallen hielt der schweizerische Lehrerinnenverein am 24. Juni die Hauptversammlung ab. Als wesentlichste Traktanden figurierten: Ergebnis der Sammlung für ein Lehrerinnenheim und Reserat von Frl. Wohnlich, Lehrerin in St. Gallen: Ein Besuch der Fördertassen in den Mannheimer Schulen.

3m "Fürftenlander" (Bogau, St. Gallen) habe ich gelefen: Begen bas Schulgebet. In grunbfaglicher Gutheigung bes Refurfes bes Gr. Sporry und Genoffen in Flums hat ber Erziehungerat beschloffen, bag in Simultanschulen Saulgebete konfessionellen Charafters nicht zulässig find. Es find beshalb ber Primarschulrat von Flums und ber Cefundarschulrat von Flums-Berschis eingelaben worten, bas Nötige anzuordnen, damit in den bortigen Schulen biefem Beschluffe nachgetommen werbe. Wir fagen uns an ber Sand von biefem Ufas: S' fommt eins nach bem anbern. Also in ber großen fath. Gemeinbe Flums barf man in ber Schule fein Rreugzeiden mehr machen und fein Ave Maria mehr beten! Ein taktvoller katholischer Lebrer verlangt selbstverftanblich bon ben paar protestantischen Rindern, die unter ber meit überwiegenden Debrbeit tatholischer Rinder anwesend find, nicht, daß fie mitbeten muffen; bie protestantischen Kinder werden burch bas Areuzzeichen und durch bas Ave Maria, das die fath. Rindern beten, in ihren geiftlichen Gefühlen nicht verlett, wenn man fie nicht dagegen — verhett. Tut es bem katholischen Bolke, tut es ben tatholischen Rinbern nicht auch im Bergen web, wenn man ihnen bas Rreugzeichen verbietet!

Die Heimatgemeinde unseres Chefredakteurs, Widnau im Reintal, hat die Gehalte sämtlicher Lehrerkräfte, nämlich den Lehrern Köppel Alkert, Burkhardt Albert, Graf Jakob und Frl. Lanter Josephina und Müller Justina, um Fr. 100 erhöht. Widnau hat auf seinem neuen Schulhaus sicherlich noch beträchliche Schulden und mit dem prachtvollen neuen Gotteshaus hat es sich auch eine schwere Last aufgeladen. Umso schöner und verdienstvoller ist obige Ehrung seiner Pädagogenwelt! Wir gratulieren ihnen! — Auch Flums-Derfricktet Schulbäder ein. — Der Schulrat Uznach beantragte, dem neuen Lehrer den Gezalt sowie die Rechnungsentschädigung um je Fr. 100 zu erhöhen. Wir versteben diesen Antrag nickt. Die Erhöhung des Gehaltes bloß eines Lehrers

in Orschaftea mit mehreren Lehrkräften ruft erfahrungsgemäß Mißstimmungen, und zwar berechtigte, im Lehrkörper hervor. Da Uznach den Lehrern unseres Wissens bloß das gesetliche Minimum bezahlt, ware eine allgemeine Gehalts- erhöhung nicht mehr verfrüht gewesen.

2. Luzern. Der große Rat gewährte einen Kredit von 2000 Fr. zur Anschaffung ber 135 Faszifel Material zu einer Schulgeschichte des Kantons,

welche Prof. Achermann fel. mubfam gefammelt.

Haffe hat 22, die II. Rlasse 24, die III. Klasse 32 und die IV. Klasse 31 Schüler.

Die Patentprüfungen wurden auf den ersten August und folgende Tage angesett. Sie werden im Seminar abgehalten.

Schulsubvention. Der Ranton Luzern erhält vom Bunde pro 1905

bie Summe von 87,911 Franken.

Schulwesen. Laut "Luz. Schulblatt" hat die Schulpslege der Stadt dem Gesuche der Lehrerschaft um Reduktion der Notenausgabe entsprochen. Es werden also künftig an den Stadtschulen die Schulzeugnisse während des Jahres ordentlicherweise nur noch fünfmal ausgestellt: 1. beim Beginn der Sommersferien, 2. Ende Oktober, 3. dor Weihnachten, 4. Ende Februar und 5. am Schlusse des Schuljahres. — Eine zweite, von der Bezirkskonserenz gutgeheißene Unregung des Hrn. Ineichen, eine Notenskala mit 5 Notenskusen einzusühren, soll an der nächsten Kantonallehrerkonserenz zur Sprache gebracht werden.

3. Aargan. Das Gewerbe-Museum Aarau veranstaltet in ber zweiten Halfte bes Monats Juli wieder einen Fortbildungsturs für Lehrer an gewerb- lichen Fortbildungsschulen, handwerker- und Zeichnungs-Schulen.

4. 2Bern. Das "Schweiz. Evangel. Schulhlatt" fcreibt in feiner

Nummer vom 23. Juni folgendes mannhafte Wort:

Der Lehrerverein in Christiania bat auf Antrag seines früheren Borfitenben, Dr. Hauglib beschlossen, bas mit seiner nächsten Jahresversammlung verbundene Fest unter völligem Ausschluß altoholartiger Getranke zu feiern.

Wenn unser Ev. Shulverein in bezug auf seine Feste in die Fußstapsen ber norwegischen Kollegen treten wollte, so dürste der Geist Gottes mehr auch in den "gemütlichen" Versammlungen das Regiment führen, und es müßten unsere Schulvereinsversammlungen nur um so fruchtbringender ausfallen.

Vielleicht versuchen es die lieben Berner Freunde, die wir über die Notwendigkeit und Wünschbarkeit der Erhöhung des Gehaltes unserer Feste nicht erst belehren müssen — darin sind wir alle eines Herzens — nächsten Herbst einmal, den Verein gerade nach der berührten Seite hin einen neuen Weg zu führen. Probieren, geht über studieren; eines Versuches wäre das Beispiel der Norweger jedenfalls wert.

Biel. (Korr.) Am 21. Mai starb nach längerem Leiben, 63 Jahre alt, Friedrich Schneeberger, Musikbirektor, Komponist und Berleger in Biel. Schneeberger war eine echte, biebere Musikernatur von originellster Urwüchsigkeit, ber jedwedes Feilschen und Buhlen um Gunst fremd und verhaßt war. Seine Bolkraft lag im populären Lied, im Singspiel (Sennenkahrten, St. Gotthard (ber lette Postislon vom St. Gotthard), Bergreise, Schweizerhütte, Glöcklein von Steig 2c.) und in der Oper. Aber auch als Gesanglehrer und emethodiker hatte er sich großes Becdienst erworben ("Schweiz. Tabellenwerk für rationellen Gesangunterricht").

Eibgenossenschaft. \*Für die Lehrerschaft hat nachstehender Auszug aus den Berhandlungen des Ständerates anläßlich der Beratung des neuen Militärgesetzes großes Interesse:

"Pothon fragt, ob es nicht angezeigt mare, im Gesetze eine Entschädigung

für die Behrer festzusegen, welche mahrend bes Schuljahres einrüden muffen (Behrer find von ber Dienstbefreiung ausgenommen).

Bundesrat Müller warnt davor, für die Lehrer ein Privileg zu schaffen; andere Berufsklassen, wie Aerzte, Advokaten usw., könnten mit tem gleichen Rechte Anspruch auf eine Entschädigung für die Stellvertretung machen.

Python wird burch Locher unterstütt. Die Frage wird mit Zustimmung bes Kommissionsprasidenten zu nochmaliger Prüsung an die Kommission zuruck-

gewiefen."

Wir hoffen, der Standpunkt des freiburgischen Erziehungsdirektors werde schließlich doch noch Oberwasser erhalten. Wenn der Lehrer die Stellvertretung während seines Militärdienstes bezahlen muß, ist eine derartige Bestimmung nicht mehr als gerecht. Es gibt mehrere Kantone, die ihre Lehrer nicht gut bezahlen, aber das Avancement derselben im Militär zulassen. Wenn nun solche Lehrer noch für die Stellvertretung aufzukommen haben, ist dies sehr stark. Das Militärwesen ist in Hauptsachen Bundessache; also solgerichtig sollte nach unserer Ansicht auch der Bund für die Entschädigung an den Lehrer auskommen. Zur Ehre vieler Gemeinden sei es betont, daß sie ebenfalls nicht die Lehrer zur Bezahlung der Verweser anhalten; sondern die dießbezüglichen Kosten aus der Schulkasse bestreiten. Diese sollte ein Regreßrecht auf den Bund haben.

Religionsunterricht und "Sittenlehre". Eine Initiativbewegung zur Abschaffung des Religionsunterrichtes in der Schule und Ersatz desselben durch eine allgemeine "Sittenlehre" wird im "Berner Schulblatt" angeregt. Immer diese Gegenüberstellung von Religionsuntericht und "Sittenlehre"! und all das trotz der bemühenden Ersatzung in Frankreich mit dieser angeblichen "Sitten-lehre", die weder Bogel noch Fisch ist. —

- 5. **Basel.** Der "Evangel. Schulverein" besprach lethin allerlei lokale Fragen speziell in Rücksicht auf die Revision des Schulgesetzes und kam zu folgenden Schlüssen:
- 1. Im neuen Schulgesetz soll die Schulspnode als obligatorische stattliche Institution Aufnahme finden. Die Spnode hat alle wichtigen Fragen unseres Schulwesens begutachtend zu beraten. Sie wählt die Vertretung der Lehrersschaft im Erziehungsrate.
- 2. Für die Frage der Vertretung wird der Lehrerschaft in den Schulbehörden folgende Lösung postuliert: a) Die Sykode wählt einige (2) Vertreter der Lehrerschaft in den Erziehungsrat. b) Die Inspektorate der Primarschulen und die Rektorate der Sekundarschule werden abgeschafft und an deren Stelle "Vorsteher" für jedes Schulhaus ernannt. Die Vorsteher unterliegen einer periodischen Wiederwahl. Sie besorgen die Verwaltungsgeschäfte ihres Schulhauses und erteilen nach Möglichkeit Unterricht. Sie bilden die Vertreter ihrer Schulen in den Inspektionen.
  - 3. Die Schulpslicht foll erft mit bem 7. Altersjahre beginnen.

4. Bon den Borzügen der Mannheimer Schulorganisation ist die Verssammlung überzeugt. Die wesentlich andern Verhältnisse Basels machen aber dessen und sosortige Einführung unmöglich. Doch soll das Institut der Hilsstlassen nach Bedürsnis ausgebaut werden. — So meldet im wesentlichen das "Schweiz. Evang. Schulblatt." —

Der siebzehnte Jahresbericht ber Freien evang. Volksschule streift in seiner Einleitung Schul. und Erziehungsfragen, die gegenwärtig im öffentslichen Leben vieler Staaten start in den Bordergrund treten. Er spricht die leise Hoffnung aus, der Staat dürste einmal auch Schulen unterstüßen, welche von besondern Elterngemeinden nach ihren eigenen Bedürfnissen ges gründet werden und den Ansorderungen des Staates Genüge leisten. "Sehr oft hat der Staat," heißt es wortlich, "mit seinen reichen Mitteln angesangen,

bas zu unterstüßen, was sich als eine einem größern Areis von Mitbürgern erwünschte Einrichtung bestätigt hat." — Die Schule weist ein Desizit von 23,500 Fr. auf, weshalb der Bericht dringend um Zeichnung fester Beiträge ersucht. —

- 6. Freiburg. On écrit de Fribourg: Recrutement. La Direction de l'Instruction publique informe Messieurs les instituteurs chargés des cours de répétition que l'examen des recrutables portera, cette année encore, sur la gymnastique et qu'ils sont tenus, dès lors, de consacrer deux heures supplémentaires aux exercices prescrits pour l'épreuve de capacité physique, soit: le saut en longueur, le lever d'un haltère de 17 kilos et une course de vitesse de 80 mètres. —
- 7. 50my. Die öffentliche Akabemie (rhetorische Abteilung) der Stiftsschule Einsiedeln hatte letten Sonntag im Theatersaale Situng. Es galt
  der Verehrung des hl. Franzikus Xaverius, dieses großen Heidenapostels. Seinem
  Seelenkampse gegen Stolz, Eigendünkel und Weltlust und seinem opferfähigen
  Wirken in Japan für Gott und Kirche galten die mit trefslichem Geschick Ernst,
  und Eiser versaßten und mit Begeisterung und Wärme vorgetragenen Arbeiten
  (Monolog, Rede, Szenen, Gedichte) der strebsamen Studenten. Es war ein Genuß,
  dem begeisterten Jugendspiel, getrieben von idealer Denkweise, zuzuschauen und
  zuzuhören. So eine Marianische Akademie ist halt was Nützliches, und zwar
  nützlich für Geist und Herz, für Gegenwart und Zukunst der Beteiligten. Aus
  ihrem Arbeiten und Schaffen spricht der Geist reichster Gottes- und Rächstenliebe;
  sie ist eine Schule der Bildung und Erziehung. Hochw. Herrn Prosessor Dr. P.
  Romuald Banz zollen attive Lehrer als Teilnehmer wärmsten Dank. —
- 8. Solothurn. Der katechetische Aurs der solothurnischen kantonalen Pastoralkonferenz, der letten Montag, Dienstag und Mittwoch im "Schweizerhof" in Olten
  unter der Leitung von hochw. Harrer und Kantonsrat Häfeli en Niedergösgen abgehalten wurde, hat laut "Olt. Nacht." einen prächtigen Verlauf genommen.
  Er wurde besucht von 70 Teilnehmern aus Nah und Fern. Sämtliche Diözesankantone, dazu noch St. Gallen, Schwhz und Tessin waren vertreten. Die
  Vorträge der H. Dr. Weber aus Dislingen, Bapern, Chorherr Meyenberg,
  in Luzern und Abbe Johe in Basel waren Musterleistungen und sehr anregend,
  rie aus den daran sich anschließenden Diskussionen es sich erzeigte. Theorie
  und Praxis wurden auf das glücklichste vereinigt, zumal in den außerordentlich
  belehrenden katechetischen Uedungen der H. Dr. Weber, Meyenberg und Visar
  Düggelin mit der muntern, unerschrockenen, intelligenten und wohlgeschulten
  Kinderschar von Olten.
- 9. Burich. Schulreisen. Die Erziehungsdirektion des Kantons Zürich richtet ein Kreisscheiben an die Primar- und Sekundarschulpflegen und an die Lehrer über die Schulreisen. Die Reiseziele soll man nicht in weiter Ferne, sondern möglichst im Kanton suchen, da er deren eine so große Menge biete, daß es unnötig erscheine, einen wertvollen Teil der für die Schulreise bestimmten. Tageszeit im Eisenbahnwagen zuzubringen. Ferner wird im Kreisschreiben em pfohlen, auf Schulreisen den Kindern keine alkoholischen Getranke zu geben, das für aber reichere Mahlzeiten.
- 10. Sestereich. Ratholische Ferialturse in Salzburg. Die in ben letten Jahren veranstalteten Ferialturse haben den Namen Salzburg weit über die engen Grenzen des Landes, ja über die schwarzgelben Grenzpfähle des Reiches hinaus bekannt gemacht und als Sammelpunkt katholisch = wissenschaftlichen Lebens zu Ehren gebracht.

Auch in diesem Sommer werden zwei Aurse stattsinden, welche den erhabenen Zwed versolgen, den zwei großen Kategorien der katholischen Jugendbildner, den Lehrern sowohl als den Katecheten, Gelegenheit zu geben, in zeitgemäßer Weise sich in ihrem gerade in unserer Zeit wichtigen Berufsstudium sortzubilden,

burch Besprechung mit Fachgenoffen ber verschiebenften Schulen und Gegenden Fehler und Mangel mahrzunehmen, aber auch burch Ersahrung erprobte Bor-

folage aur Abbilfe entgegenzunehmen.

Entsprechend der Wichtigkeit der beiberseitigen Lehrtätigkeit, sowie dem gesteigerten Interesse, das in unserer Zeit Fachkursen überhaupt entgegengebracht wird, stellen sich auch für den Besuch der diesjährigen Ferialkurse, des pada gogischen vom 13. dis 19. August und des katechtischen vom 20. dis 25. August, die Aussichten sehr günstig.

Für beibe Kurse liegen bereits Anmelbungen vom Inlande, insbesonders aber auch vom Anslande vor, so von Ungarn, Arvatien, Baiern, Bürttemberg,

Westphalen, Schweiz usw.

Mit den Kursen sind auch kleinere Ausflüge in die schöne Umgebung Salzburgs verbunden. — Die Gebühr für je einen Rurs beträgt 5 Kronen.

Anmelhungen und Anfragen find zu richten anhand: Hochwürden Herrn R. Rohrmofer, Domchorvifar, Salzburg (Destereich), Rapitelplat 2.

# Staniolbericht pro 1905 06 II. und III. Quartal.

Es sind Sendungen eingegangen von M. T. Langgaß; Mt. F. und A. Horschach; B. Sch. St. Fiben; B. L. Rotmonten; A. H. Ko. Horschach; M. K. Auw. Th. B. Degersheim; Frau St., Frl. St., C. F. Muri; M. G. und A. M. Langgaß; A. H., M. F., R. B. Rorschach; Frl. P. Neuentirch, Luz.; B. W. Bremgarten; H. Sch. Gans; J. M. und J. L. Widnau; Frl. R. Sarmenstorf.

Allseits bergliches "Bergelts Gott".

Iba Degen.

Reuborf, den 1. Juli 1906.

## Briefkasten der Redaktion.

1. Wir bitten, biese Nummer zu refüsieren, sofern man bas Abonnement von Fr. 2.25 mit nächster Nummer nicht einzulösen gedenkt. Man erspart

uns dadurch unnötige Auslagen.

2. Die 7 neuen Abonnenten aus den Areisen unserer kathol. Gehrerinnen seinen herzlich willsommen geheißen. Sammelt allerorts neue Abonnenten, dadurch wird uns die kühn begonnene Mehrung der Seitenzahl und die zeitegemäße Entwicklung des Inhaltes erleichtert.

3. Lehrer R. Gin Artifel zur experimentellen Pabagogit fteht in Sicht. -

4. Diese Anmmer enthält wieder 24 Beiten, baber bie minime Berspätung im Erscheinen hoffentlich allerseits begriffen wirb.

# Das Musikaliendepot von

# J. Schmalz, Lehrer in Rebstein [Rheinthal]

liefert schnell und billig

### Kath. Kirchenmusik, sowie auch weltliche Musik.

(Vom Nettoertrag wird ein Teil der Kasse für Wohlfahrts-Einrichtungen unseres Vereins zugewendet.) 96

## **Harmoniums**

**1** 

Das seelen- und gemütvollste aller Haus-Instrumente.
mit wundervollem Orgelton, von 78 Mark an. Illustrierte Pracht-Kataloge gratis.

(21)

Alois Mayer, Hoflieferant, Fulda.